

Gemeindebrief

der ev.-luth.
Kirchengemeinde
Westerstede



58. Jahrgang Nr. 1

Dezember 2018/Januar 2019

Was mich bewegt

„Blech blasen statt Blech reden!“ Ein witziger und werbender Satz von unserem neuen Posaunenchorleiter Uwe Buscher-Grönefeld (siehe Seite 7). Witzig und fröhlich geht es in unserer Kirchengemeinde immer wieder zu und darf es auch „bei Kirchens“ zugehen. Das mag manche überraschen, aber die „Frohe Botschaft“ darf nicht grau, griesgrämig und vergrämt daherkommen. Und da kann ein witziger Satz sehr schön die Gesichtsmuskeln (und noch mehr) aus der Fassung bringen.

Erleben Sie doch einmal eine Probe unseres Posaunenchores oder unserer Chorprojekte mit. Da geht es fröhlich zu! Und gleichzeitig wird geprobt, geübt und gearbeitet, frei nach obiger Überschrift. Und dann sind unsere Chorleiterinnen und Chorleiter nicht nur fröhlich, sondern auch zielgerichtet: Zum Beispiel am 1. Weihnachtsfeiertag durch das gemeinschaftliche, sogenannte Kurrende-Blasen die Menschen in Haus und Heim zu erfreuen. Das macht unser Posaunenchor völlig freiwillig und mit viel Spaß! Oder: Am 2. Festtag im Gottesdienst mit dem Spontanorchester, da geht es alles andere als trocken und spießig zu, da weht ein munterer, herzlicher und weihnachtlich-gemeinschaftlicher Geist der Freude.

Stellen wir uns einmal unsere Kirche, in die wir am Weihnachtsfest gehen, ohne fröhlichen Instrumentenklang vor, überhaupt ohne Musik oder gemeinschaftlich fröhliche Stimmung. Grausam. Leblos. Gott sei Dank bereiten Kirchenmusiker, Küsterinnen, Kirchenbürosekretärinnen, Pastoren und viele Ehrenamtliche schon seit Wochen vieles für diese fröhliche, lebendige Stimmung vor – übrigens auch für die Leute, die aus der Kirche ausgetreten sind! Da machen wir keine Unterschiede. Und freuen wir uns über jeden, der - obwohl irgendwann aus der Kirche ausgetreten - sich an diesem Weihnachtsfest der Kirche und unserer Lebensfreude zuwendet und innehält. Und freuen uns, wenn Sie dann entscheiden: Ich will Teil dieser Gemeinschaft werden. Ich will wieder Mitglied der Kirche werden.

Inmitten allen lastenreichen Lebens tut es jedenfalls mir sehr gut, mich in der Adventszeit auf die Geburt Gottes mitten unter uns vorzubereiten. Und dann feiern wir: Er kommt. Du, unbekannter Gott, wirst Mensch, wirst uns bekannt als Christuskind ... für das die Engel fröhlich staunend singen!

Ihr Pastor Michael Kühn



Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Christfest und ein frohes Jahr 2019!

INHALT

| | |
|---------------------------------|-------|
| Gott wird Mensch | S. 3 |
| Neuer Posaunenchorleiter | S. 7 |
| Evangelischer Buchpreis 2018 | S. 10 |
| Einführung des neuen Lektionars | S. 11 |

GLAUBEN HEUTE

Jahreslosung 2019 - Gott spricht: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Psalm 34,15

Weihnachten, das Familienfest, jung und alt sitzen beisammen, lachen, freuen sich am gemeinsamen Feiern. Plötzlich spricht jemand ein ernstes Thema an. Schweigen. Um des „lieben Friedens willen“ will niemand die Sache vertiefen, Spannungen liegen in der Luft, es könnte zu Konflikten kommen, es soll am besten unter den Teppich gekehrt werden - um des „lieben Friedens willen“.

Es sind meistens unbedachte Äußerungen, Vorurteile, Worte, die Spannungen auslösen. Wie bei einem Gewitter sind da zunächst die dunklen Wolken, Reibung zwischen zwei Polen, dann entladen sich alle Spannungen im Blitz, dem Sekunden später der Donner folgt.

Reibungshitze entsteht, wenn ich meine Hände aneinander reibe oder wenn ich ein Streichholz über die Reibfläche streiche. Reibung entsteht zwischen zwei Seiten, zwei Menschen, zwei Gruppen, zwei politischen Gegnern, Parteien oder Völkern. Reibung, im übertragenen Sinne Konflikte, kann überall entstehen: in unseren Familien und unserer Gesellschaft, in unserer Welt, auch in unseren Kirchen und Gemeinden. Überall erlebe ich, wie sich aus dunklen Wolken plötzlich ein Konflikt entlädt. „Suche Frieden und jage ihm nach!“, fordert David im 34. Psalm.

Auch um David schweben Gewitterwolken: sein Feind ist der übermächtige König Saul. Der ist einfach nur neidisch auf



ihn und will ihn aus der Welt schaffen.

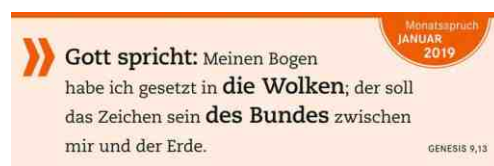
In der jüdischen Welt, aus der die Jahreslosung stammt, im hebräischen Denken, bedeutet „Schalom - Frieden“ weit mehr als nur die Abwesenheit von Streit und Krieg. „Schalom“, auch als Begrüßung,

sucht heile, unversehrte und gesunde Beziehungen. „Schalom“ fasst alle guten Wünsche und Gebete zusammen für mein Gegenüber und für eine Welt, in der Gerechtigkeit, Frieden und Schutz für alle Menschen und für die ganze Schöpfung herrschen: „...dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.“ (Psalm 85)

Als Christen vertrauen wir dem Frieden, dem Schalom Christi, der bei uns in der Seele beginnt, vertrauen wir dem Frieden Christi, den die Welt nicht geben kann: Christus spricht: "Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!" (Johannes 14).

Er ist der Friedenskönig, der von Israel sehnsüchtig erwartete Messias. Wir brauchen nicht auf ihn zu warten, denn wir feiern seine Geburt, er ist mitten unter uns. Oder wie es Mahatma Gandhi einmal geschrieben hat: „Ihr Christen habt in eurer Obhut ein Dokument mit genug Dynamit in sich, die gesamte Zivilisation in Stücke zu blasen, die Welt auf den Kopf zu stellen; dieser kriegszerrissenen Welt Frieden zu bringen.“

Ihr Michael Kühn



Behrends Grabmale

Hilmers

Gott wird Mensch. Wie soll das zugehen?

Über der nördlichen Tür der Marienkapelle in Würzburg befindet sich ein Relief mit der „Verkündigung“. Vordergründig sehen wir, wie im Lukasevangelium überliefert (Lk.1, 26-38), den Engel Gabriel, der Maria über ihre anstehende Gottesmutterchaft in Kenntnis setzt. Die Vase mit Lilien, Bücher und Gebetspult machen Reinheit, Weisheit und Frömmigkeit sichtbar, als deren Verkörperung die Jungfrau Maria in unseren Schwesterkirchen bis heute verehrt wird. Wie üblich auf solchen Darstellungen ist Gabriel üppig beflügelt, schwungvoll verkündet ein Spruchband den Gruß an Maria. „Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!“ Lukas berichtet von einer jungen Frau, die nicht etwa vor dem Engel erschrickt, der überraschend eintritt, sondern vor dem ungewöhnlichen Gruß, mit dem sie angesprochen wird. „Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären...“ Maria nimmt ihm diese Nachricht nicht einfach ab, sondern legt gesundes Misstrauen an den Tag: „Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß?“ (Lk. 1,34) Ob dem Künstler die Antwort, die das Lukasevangelium anbietet, zu dünn war? Er nimmt sich Marias Frage zu Herzen und das Evangelium nach Johannes zu Hilfe, um sie zu beantworten. „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort ... Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh. 1,1 +14)

Ganz oben thront Gott in seiner Herrlichkeit, seine geliebte Schöpfung, die Erde, mit segnender Gebärde ans Herz gedrückt. Das Wort, das aus seinem Munde geht, wird zu einem Band, wie eine Nabelschnur aus Gottes Mund in Marias Ohr, am Ende wird es Taube, Heiliger Geist. Die Verbindung ist hergestellt, das Wort kann empfangen werden. Das ist eine Sache zwischen Maria und Gott, der Engel bleibt außen vor. Und das Fleisch? Es rutscht als gut gelaunter Säugling bäuchlings hinunter auf dem Band zwischen Gott und Maria, aus den himmlischen Sphären auf die Erde nieder. Wir sehen es unmittelbar beim Grenzübertritt.



Das Bild erheitert uns Menschen des 21. Jahrhunderts, die wir uns für aufgeklärt halten. Was haben die Alten uns bloß überliefert? Gott, Heiliger Geist, Jungfrau, Gottesmutter, Gottessohn, Mensch Jesus! Gewiss, Göttersöhne hatten in der Antike Konjunktur, man kann auch „junge Frau“ übersetzen und die ganze Geschichte sollte ja keine historischen Fakten liefern, sondern betonen, dass es sich bei Jesus um den seit alter Zeit angekündigten Erlöser handelt, der sehnlichst erwartet wurde.

Zwei namenlose Engel rechts und links bemühen sich gerade, den Vorhang, der das göttliche Geheimnis verhüllt, wieder hochzuziehen. Für einen Moment war er ihnen wohl entglitten.

Wieviel Geheimnis halten wir aus? Welche Rolle spielen Phantasie und Verstand in unserem Glauben? Die Vorstellungen, die wir uns machen, grenzen zuweilen ans Lächerliche. Hier schmunzeln wir und denken: „Absurd!“ Der Engel Gabriel behauptet: „...bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ (Lk. 1, 37) Der Künstler zeigt uns: „Gott schafft Fakten durch sein Wort.“ Maria sagt zum Engel: „Mir geschehe, wie du gesagt hast.“ Und wird sich aufmachen zu Elisabeth, ihrer Verwandten, von der ihr Gabriel berichtet hat, dass sie im sechsten Monat schwanger sei. (Lk. 1,39-40 + 46 ff) Erst wenn sie sich davon selbst

überzeugt hat, wird sie ihren großen Lobgesang anstimmen: „Meine Seele erhebt den Herren, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes ...“ Haben Sie das Gitternetz vor dem Relief bemerkt? Ich habe kein Bild ohne dieses Gitter gefunden. Sollte die moderne Pointe womöglich lauten: „Tauben sind hier unerwünscht“?

Silke Boehmann



ST.-PETRI-KIRCHE - Stadtmitte

Auf dieser Seite befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.

ST.-PETRI-KIRCHE - Stadtmitte



Pastor Malte Borchardt 6127
Pastorin Sabine Karwath 2026
Pastor Michael Kühn 2678
Kantorin Daniela Müller 5205848
Kirchenbüro, Kirchenstr. 5 830884
830888
Fax 830899
Mail: kirchenbuero.westerstede@kirche-
oldenburg.de

Küsterinnen:
Elke Heibült (Ev. Haus)
Elena Simon (Kirche)
Diakoniestation (Grüne Str. 8) 4657
Ev. Altenzentrum (Grüne Str. 10) 83800
www.altenzentrum-wst.de
Evangelisches Haus 72798

Forum Spiritualität

- **Nachtgebet (Komplet)**
am 2. und 4. Sonntag im Monat
21.30 Uhr, St.-Petri-Kirche
- **Taizé-Gebet**
am 3. Freitag im Monat
21. Dezember, 20 Uhr
18. Januar, 19.30 Uhr (!)
St.-Petri-Kirche
- **Offenes Singen**
im Anschluss an das Taizé-Gebet
Leitung: Meike Bruns

Offene Kirche

Von April bis September ist die St.-Petri-Kirche montags bis freitags von 10 - 12 Uhr und von 16 - 18 Uhr sowie samstags von 10.30 - 12.30 Uhr geöffnet.

Evangelisches Haus

Chöre

- **Kantorei**
mittwochs 20 Uhr
- **Chor "Laudate"**
donnerstags 20 Uhr
- **Kinderchor**
donnerstags 16.30 Uhr
- **Jugendchor**
donnerstags 18.30 Uhr

Leitung: Daniela Müller, Tel. siehe oben,
da.annemarie@web.de

Flötenkreise

Gruppe I mittwochs 9 Uhr
Gruppe II mittwochs 10 Uhr
Gruppe III 14-tägig dienstags 18 Uhr
Leitung: Annetraut Hahn, Tel. 2449

Lektorenkreis

14. Februar, 19.30 Uhr
Leitung: P. Michael Kühn

Kirchenpolitischer Gesprächskreis

jeden 2. Mittwoch im Monat, 10 Uhr
Leitung: Klaus Peter Mensing, Tel. 71569

Bewusst mit dem Körper leben

dienstags 9.30 - 10.30 Uhr
Leitung: Annetraut Hahn, Tel. 2449

Ältere Generation

mittwochs 14.45 - 17 Uhr
Leitung: I. Eilers und Pastor M. Kühn
In Moorburg:
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Gerda Klinkebiel, Tel. 2719

Alte Pastorei, Pastoren- padd

Posaunenchor

donnerstags 19 Uhr
Leitung: Uwe Buscher-Grönefeld
Tel. 04952-6613

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen bei der
Ev. Erwachsenenbildung,
Wilhelm-Geiler-Str. 14, Tel. 77151

Konfirmandenraum Grüne Straße

Kindergottesdienst Mitarbeiterrunde
montags 19 - 20.30 Uhr

Konfirmanden Mitarbeiterrunde
mittwochs 19 - 20.30 Uhr

Besuch zu Ihrem Geburtstag?

Wenn Sie einen Besuch Ihrer Pastorin/Ihres Pastors anlässlich Ihres 80., 85., 90. oder über 90. Geburtstages wünschen, rufen Sie bei uns Pastoren an, wir besuchen Sie gern!

Kirchgeld

Mit diesem Gemeindebrief wird auch ein Schreiben mit unserer Bitte um eine Kirchgeldspende verteilt. Mit dem freiwilligen Kirchgeld werden ausschließlich Projekte hier vor Ort in unserer Kirchengemeinde umgesetzt. Wir bitten um freundliche Beachtung unseres Schreibens. Herzlichen Dank!

Ihre
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerstede

Pistor

Peter Apotheke

KIRCHENMUSIK

Zum 10. Mal Spontanorchester – Herzliche Einladung!



Im Gottesdienst in der St.-Petri-Kirche am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember, um 10 Uhr werden bekannte Weihnachtslieder gemeinsam gespielt. Zusammen geprobt wird am selben Tag um 8.45 Uhr. Wer sich anmeldet, bekommt die Noten (leicht spielbar) umgehend zugeschickt. Das Spontanorchester findet in diesem Jahr zum zehnten Mal statt - und langweilig wird es nie ... Anfängern, Fortge-

schrrittenen, Laien und Profis macht es gleichermaßen Spaß. Die Lieder sind immer die gleichen, die Zusammensetzung mit Teilnehmenden im Alter zwischen 6 und 90 Jahren ist jedes Mal neu. Jedes Instrument ist erlaubt, kommen Sie gern mit der ganzen Familie!
Anmeldung: meike_bruns@web.de oder Tel. 04488-861170

Meike Bruns

Verabschiedung von Daniela Müller

Unsere Kantorin Daniela Müller hat in den letzten viereinhalb Jahren hervorragende kirchenmusikalische Arbeit an der St.-Petri-Kirche geleistet und wird für Kinder- und Jugendchor, den Chor Laudate, die Kantorei und für die Begleitung unserer Gottesdienste eine große Lücke hinterlassen. Frau Müller hat sich entschieden, ihren Lebensmittelpunkt wieder in Richtung Süddeutschland in die Nähe ihrer fränkischen Heimat zu verlegen und beendet ihre Tätigkeit in Westerstede lei-



der zu Ende Januar 2019.

In einem musikalischen Gottesdienst mit den Chören und mit Kreispfarrer Lars Dede am Sonntag, den 13. Januar um 15 Uhr wird Frau Müller verabschiedet (anschließend Empfang im Ev. Haus). Herzliche Einladung!

red

Konzerte in St. Petri

7. Dezember, 19.30 Uhr

Konzert des Gymnasiums Westerstede

Chöre, Orchester und Solisten des Gymnasiums - Leitung: Brigitte Kraus, Markus Sarwas und Christine Hackbarth

9. Dezember, 17 Uhr

Adventskonzert der Kreismusikschule Ammerland

Instrumentalensembles der Kreismusikschule Ammerland und Unterstufenchor des Gymnasiums Westerstede

16. Dezember, 17 Uhr

Adventsmusik

mit Instrumenten, Chor, Bewegungsgruppe und Textlesern - Leitung Annetraut Hahn
Eintritt frei. Spenden erbeten

BFW

Elektro Frers

Blech blasen statt Blech reden ... Neuer Posaunenchorleiter: Uwe Buscher-Grönefeld

Moin!

Mein Name ist Uwe Buscher-Grönefeld, 51 Jahre, wohnhaft in Idafehn. Idafehn liegt im Landkreis Leer (Ostfriesland Grenzgebiet), gehört aber dennoch zur



Oldenburgischen Kirche und zum Kirchenkreis Ammerland.

Seit Mai dieses Jahres habe ich die Posaunenchorleitung in Westerstede übernommen.

Was ist eigentlich ein Posaunenchor?

Ein Posaunenchor ist ursprünglich ein mit Posaunen besetzter Klangkörper. In Ent-

sprechung zum historischen Chorbegriff können diese einfach, nach modernem Chorbegriff auch mehrfach besetzt sein. Im erweiterten Sinne wird auch ein gemischtes Blechbläserensemble als Posaunenchor bezeichnet.

Das Etikett Posaunenchor verweist meistens auf die Einbindung in eine Kirchengemeinde.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat Posaunenchöre im Dezember 2016 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Meinen ersten persönlichen „Blechkontakt“ hatte ich im Alter von 11 Jahren. Es geschah auf dem Hof meiner Großeltern. Mein Opa und ich standen in einer sogenannten Milchküche, zwischen Stall und Wohnhaus. Dort befand sich ein alter Küchenschrank. Opa griff zum Schrank hinauf und holte einen kleinen schwarzen Koffer herunter, öffnete zwei Klippverschlüsse und nahm ein goldglänzendes Instrument heraus. Mit seiner, für Ostfriesland typischen Euphorie, sagte Opa: „Versöök maal, of'n Ton rut krichst...“ („Versuch doch mal, ob du dem Instrument Töne entlocken kannst...“)

Ich versuchte und es klappte. Seitdem bin ich blechabhängig.

Später erfuhr ich, bei dem Instrument handelte es sich um ein „Kuhlohorn“! Benannt nach Johannes Kuhlo. Dieser

gilt, zusammen mit seinem Vater Eduard Kuhlo, als Gründer der evangelischen Posaunenbewegung in Deutschland.

Die ersten Chorerfahrungen sammelte ich im Posaunenchor Collinghorst. Hier hatte mein Uropa schon als Gründungsmitglied die Tuba gespielt.

Bis heute blase ich in verschiedenen Chören der Region, parallel dazu auch eine lange Zeit in einer Marschkapelle. Aus dem Kuhlohorn wurde eine Trompete, aus der Trompete ein Tenorhorn. Um 2005 herum musste es dann die Tuba sein ...wie mein Uropa ...

2006 legte ich beim Landesposaunenwart Christian Strohmann die Posaunenchorleiter-Prüfung ab und übernahm 2008 den Posaunenchor in Idafehn. Seitdem bin ich chortechisch viel unterwegs. Anfang 2018 kam dann die Anfrage aus der Kirchengemeinde Westerstede, ob ich die Leitung des Posaunenchors vor Ort übernehmen könnte. Nach einigen Proben im Spieker am Pastoren padd 5 fanden die BläserInnen mich gar nicht so schlimm und ich durfte bleiben ... bis jetzt ...

Also...! Die Adresse ist bekannt. Wir proben immer Donnerstag um 19 Uhr oder, für Anfänger, auch nach Vereinbarung! Info: Tel. 04952 6613

„Blech blasen statt Blech reden...“

In diesem Sinne

Uwe Buscher-Grönefeld

Der Kirchen- und Projektchor heißt jetzt Kantorei St. Petri

Durch Konfirmandeneltern-, Gospel- und Oratorien-Chorprojekte konnte Kantorin Daniela Müller in den letzten Jahren viele neue Sängerinnen und Sänger gewinnen, die seither dauerhaft im Kirchenchor singen. Ein Chor dieser Größe und Ausrichtung, der an einer Kirche verortet ist, an der es eine hauptamtliche Kantorenstelle gibt, trägt üblicherweise den Namen „Kantorei“.

Der Gemeindegemeinderat hat daher in seiner Oktobersitzung beschlossen, dass der Kirchenchor Westerstede künftig den Namen „Kantorei St. Petri“ trägt. Die Chormitglieder, Daniela Müller und die Kirchenmusik-AG freuen sich über diese Würdigung. Wir danken Kantorin Müller für ihre gelungene Aufbauarbeit, ohne die diese Weiterentwicklung nicht möglich gewesen wäre. *red*

Wolkenhauer

„Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“

Zu diesem Thema mit verschiedenen Projektgruppen unter der Leitung von Annetraut Hahn wird herzlich eingeladen zum 3. Advent, dem 16. Dezember um 17 Uhr in die St.-Petri-Kirche, Westerstede.

In der Adventszeit, der dunkelsten Zeit des Jahres, beginnt der Weg auf das Licht zu, der Geburt Jesu.

Und wir sollen uns ergreifen lassen. Können wir uns überhaupt noch darauf einlassen, ergriffen zu werden?

Diesem Thema wollen wir uns gemeinsam auf unterschiedlichen Wegen nähern mit Sologesang und Chor, Instrumentalmusik und Gemeindegottesdienst sowie mit Bewegungsgestaltung und Texten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Annetraut Hahn

Evangelischer Buchpreis 2018: „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“



Mit dem Evangelischen Buchpreis 2018 wurde die Autorin Susann Pásztor für ihren Roman „Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster“ ausgezeichnet. Die Jury hatte das Buch aus 90 Vorschlägen

von Leserinnen und Lesern ausgewählt.

In der Begründung der Jury heißt es:

Susann Pásztor ist ein wahres Kunststück gelungen. Sie hat einen Roman über Sterbebegleitung geschrieben, der nicht traurig macht, sondern mit viel Humor Lust aufs Leben weckt. Die 60-jährige Karla

ist unheilbar an Krebs erkrankt. Sie bittet beim Hospizverein um jemanden, der sie in den letzten Wochen ihres Lebens begleitet. Für Fred, der auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe gerade die Ausbildung zum Hospizhelfer absolviert hat, wird Karla damit zu seinem ersten „Fall“. Seine gut gemeinten, aber hilflosen Angebote stoßen bei Karla auf schroffe Ablehnung. Sie will keine Liste von Dingen, die sie vor ihrem Tod unbedingt noch erleben müsste. Sie will einen Menschen, der in ihrer Nähe ist, wenn sie ihn braucht, und der sich zurückzieht, wenn sie allein bleiben will. Es dauert eine gan-

ze Weile, bis Fred nicht mehr seine Vorstellungen von einer richtigen Begleitung umsetzen möchte, sondern auf die Bedürfnisse von Karla eingehen kann. Unerwartete Hilfe bekommen beide von Freds 13-jährigem Sohn Phil. Er hilft Karla, die eine leidenschaftliche Fotografin war, unzählige alte Negative zu scannen. Und er lernt, Karla mit ihren Bedürfnissen zu verstehen. Beeindruckend, wie die Autorin die behutsame Annäherung des Jungen an die todkranke Karla erzählt.

www.evangelischerbuchpreis.de

60 Jahre Brot für die Welt

In allen deutschen evangelischen Gemeinden wird an Heiligabend und in vielen weiteren Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit für „Brot für die Welt“ gesammelt. Die Spenden werden seit nunmehr 60 Jahren erbeten. 2017 ergaben die Kollekten aus den Gemeinden insgesamt über 32 Millionen Euro. Zur Jubiläumsaktion melden sich prominente Persönlichkeiten zu Wort:

60 Jahre Brot für die Welt



Foto: Stefan Beck

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt?

J. Gauck: Nur Gutes! Brot für die Welt ist für mich ein Zeichen dafür, dass Menschen – indem sie etwas tun, indem sie sich anderen zuwenden – die Welt ein bisschen mehr in Ordnung bringen. Sie wird nie ganz in Ordnung sein, aber das verbindet uns nicht von der Pflicht, dafür zu sorgen, das, was wir tun können, auch zu tun. Und das macht Brot für die Welt in sehr praktischer Weise. —

60 Jahre Brot für die Welt



Foto: Carsten Witz

Dr. Eckart von Hirschhausen
Arzt, Komiker, Moderator und Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt?

Dr. E. v. Hirschhausen: Brot für die Welt macht einen tollen Job. Nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr über arbeiten dort Menschen daran, dass wir weltweit diejenigen im Blick behalten, die im Moment, wenig oder gar nichts zu essen haben. Und dabei geht es um Menschenwürde, um das Teilen von dem, was da ist. Und das ist genug, es reicht – für uns alle. —

60 Jahre Brot für die Welt



Foto: Michael Erwin

Carmen Nebel, Moderatorin

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt?

C. Nebel: Brot für die Welt ist für mich bereits jahrzehntelang ein Begriff! Immer verbinde ich damit Menschlichkeit und Solidarität genauso wie die Tatsache, dass es noch immer nicht gelungen ist, den Hunger in der Welt zu besiegen. Brot für die Welt setzt sich in über 90 Ländern dafür ein, dass Hunger und Armut eines Tages überwunden werden können. Das Besondere an der Arbeit des Hilfswerks ist es, dass Hunderte von Projekten direkt vor Ort unterstützt werden bzw. dass mit lokalen Partnern zusammengearbeitet wird und so ganz gezielt Menschen in Not geholfen werden kann. Ich freue mich sehr, dass wir mit unserer ZDF-Sendung „Die schönsten Weihnachtshits“ Teil dieser Hilfe sein können und ich bin jedes Jahr von der Spendenbereitschaft unserer Zuschauer sehr beeindruckt. —

Thomas Adomeit zum neuen Bischof gewählt Adomeit: Ich nehme die Wahl mit „großer Demut und Respekt“ an

Die Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg hat am Samstag, 29. September, den bisherigen Oberkirchenrat Thomas Adomeit (48) zum neuen Bischof der oldenburgischen Kirche gewählt. Im dritten Wahlgang entfielen von 53 abgegebenen Stimmen bei einer Enthaltung 37 Stimmen auf Oberkirchenrat Thomas Adomeit und 15 Stimmen auf Propst Dr. Johann Schneider. Damit hat Adomeit die im dritten Wahlgang erforderliche Mehrheit von mindestens 31 Stimmen erreicht.

Mit „großer Demut und Respekt“ nehme er die Wahl an, so Adomeit im Anschluss an die Bekanntgabe des Wahlergebnisses.

Oberkirchenrätin Dr. Susanne Teichmanis überreichte ihm daraufhin die Ernennungsurkunde. Damit ist Thomas Adomeit seit Anfang Oktober Bischof der oldenburgischen Kirche. Am Mittwoch, 23. Januar, 17 Uhr wird er in der Oldenburger Lambertikirche eingeführt,

kündigte Synodenpräsidentin Sabine Blütchen an. Blütchen erklärte im Anschluss an die Wahl: „Ich freue mich sehr für unsere Kirche. Dass drei Wahlgänge



notwendig waren, zeigt, dass zwei gute Kandidaten zur Wahl standen.“ Oberkirchenrat Thomas Adomeit betonte: „Das ausgesprochene Vertrauen freut mich sehr. Es ist ein gutes Gefühl, mit dieser Rückenstärkung auf die neue Aufgabe zugehen zu können.“

Zur Person:

Thomas Adomeit (48) war seit Februar 2018 Vertreter im Bischofsamt der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg. Im Januar 2018 war er von der 48. Synode der oldenburgischen Kirche zum nebenamtlichen Oberkirchenrat berufen worden. Von 2009 bis Anfang 2018 war Adomeit Persönlicher Referent im Bischofsamt und Leiter des Bischofsbüros, von 2013 bis 2015 zusätzlich Beauftragter für das Reformationsjubiläum der oldenburgischen Kirche. In den Jahren 2007 bis 2009 leitete er die Akademie der oldenburgischen Kirche und war zuständig für die Missions- und Ökumenearbeit. Zuvor

war er Gemeindepfarrer in Bad Zwischenahn. Adomeit hat Ev. Theologie in Mainz, Berlin und Marburg studiert. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.



Ökumenische Gebetswoche 2019: „Einheit leben lernen“

Beten Sie mit uns vom 14. bis 18. Januar:

Datum

- 14. Januar, 19.30 Uhr
- 15. Januar, 19.30 Uhr
- 16. Januar, 15 Uhr
- 16. Januar, 19.30 Uhr
- 17. Januar, 19.30 Uhr
- 18. Januar, 19.30 Uhr

Ort

Christliches Zentrum Westerstede, Am Röttgen
Ev.-methodistische Kirche, Norderstraße
Evangelisches Haus, Kirchenstraße 5
Herz-Jesu-Kirche, Gartenstraße
Kapelle Felde, Wittenheimstr. 22
St.-Petri-Kirche, Am Markt

Predigt

Jürgen Saß
Michael Kühn
M. Kühn und C. Trenkamp
Bärbel Krohn-Blaschke
Carl Trenkamp
Dietmar Biniasz



PAULUSKIRCHE - Ocholt



Pastor Dr. Dr. Parvis Falaturi 04409-343

Kirche-Ocholt@web.de
Hauswirtschaft MLH: Kerstin
Hemjeoltmanns 04409-6518039 (mittags)
Küster: Richard Bümmerstede 04409-
909152 und Tatjana Golin
Ev. Pauluskita 04409-522

Martin-Luther-Haus

Literaturkreis

jeden 2. Dienstag im Monat
19 - 21 Uhr

Seniorenkreis

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Margarete Wempfen
Tel. 04409-210

Ältere Generation

Hilfen zur Gesunderhaltung im Alter
donnerstags 14 Uhr
Leitung: Janet Thyen, Tel. 04409-1200

Handarbeitskreis

montags 14 - 16 Uhr
von Oktober bis Ostern
Leitung: Thea Hubrich

Flötenkreis

montags 18.45 - 19.45 Uhr (14-tägig)
Leitung: Jürgen Zaehle

Frauenzimmer

eine Gruppe nur für Frauen
jeden 3. Dienstag im Monat
14.30 - 16.30 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

Ocholter Bücherkiste

Kinder- und Jugendbücherei
dienstags 15 - 17 Uhr und jeden
1. Donnerstag im Monat 15 - 17 Uhr
www.ocholter-buecherkiste.de
Leitung: Susanne Rowold

Eltern-Kind-Gruppen

dienstags 9.30 Uhr
Mütter und Väter mit Kindern ab drei
Monaten sind herzlich willkommen
Infos bei Stefanie Schröder 04409-
909718

Photoklub Pauluskirche (PKPK)

jeden 2. Mittwoch im Monat 19 - 21 Uhr
Leitung: D. Tholen und H. Falkenrich
Tel. 04409-970077 oder 04409-1019

Frühstückstreff

jeden 2. Donnerstag im Monat, 9 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

Montagsrunde

jeden 1. Montag im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

**In den jetzt freien Feldern befinden sich
in der gedruckten Fassung sensible und
persönliche Daten, die wir aus
Datenschutzgründen und Vertraulichkeit
nicht online stellen.**

Neues aus der Kita Ocholt

Nach gut eineinhalb Jahren konnten wir als evangelische Pauluskita das Zertifikat zur Alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung nach dem Heidelberger Interaktionstraining entgegennehmen.

Die Kitaleiterin Frau Valentin-Lukoschus wurde gemeinsam mit der Kollegin Sabine Boeddecker dafür ausgebildet. Nun wird mit den Kindern täglich danach gearbeitet. Wir freuen uns sehr über diese Zertifizierung.

Ein weiteres Zertifikat konnte unsere Kollegin Lena Konrad entgegennehmen. Sie wurde zur systemischen Familienberaterin ausgebildet. Auch hierüber freuen wir uns sehr.

Yvette Valentin-Lukoschus



*AbsolventInnen der Weiterbildung
"Alltagsintegrierte Sprachbildung und
Sprachförderung"*

Mohammed darf nicht pädophil genannt werden



Die Journalistin und ehemalige Muslima Sabatina James kritisierte das Urteil auf Facebook.

Straßburg – Der islamische Prophet Mohammed darf nicht pädophil genannt werden. Das hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) im französischen Straßburg entschieden. Mit seiner Entscheidung bekräftigte er ein Urteil des Oberlandesgerichtes in Wien aus dem Jahr 2011. Es hatte in dieser Aussage eine Herabwürdigung religiöser Lehren gesehen und eine Österreicherin zu einer Geldstrafe von 480 Euro verurteilt, weil sie 2009 in zwei Vorträgen zum Thema „Grundlage des Islam“ sagte, Mohammed

„mochte es, es mit Kindern zu machen“ und „Ein 56-Jähriger und eine 6-Jährige? ... Wie nennen wir das, wenn es nicht Pädophilie ist?“. Unter Berufung auf ihr Recht auf Meinungsäußerung (Artikel 10 der Europäischen Menschenrechtskonvention) zog die Wienerin vor den Europäischen Gerichtshof. Dieser stellte nun fest, „dass die österreichischen Gerichte sorgfältig das Recht der Antragstellerin auf freie Meinungsäußerung gegen das Recht anderer auf Schutz ihrer religiösen Gefühle abgewogen“ hätten. Die Frau habe ihre Zuhörerschaft nicht neutral über die historischen Tatsachen aufgeklärt und es so dargestellt, als wäre die Pädophilie eine grundsätzliche sexuelle Vorliebe Mohammeds, was nicht zu einer objektiven Debatte führen können. Das Recht auf Meinungsäußerung ende dort, wo Kritik zu religiöser Intoleranz verleiten könnte.

Evangelische Nachrichtenagentur idea

Denken macht Spaß

Die Trainerin Anneliese Schulte hilft spielerisch, Tipps und Tricks für ein gutes Gedächtnis umzusetzen. Vom 14. Januar bis zum 18. März jeden Montag von 10 bis 11.30 im Martin-Luther-Haus, Ocholt. Anmeldung: Gerlinde Reil, Tel. 04409-1556

BSH

Anonyme Alkoholiker

Ansprechpartner: Alfred, 04489-408683 oder 015158160363 (AA und AIA non) für Betroffene und Angehörige
mittwochs ab 20 Uhr im Ev. Haus

Blaues Kreuz

Ansprechpartner: Helmuth Philipp, 04488-764870
"Befreit leben lernen", Hilfe bei Suchterkrankungen
Gruppentreffen montags 19.30 Uhr
Ev. Haus, Kirchenstraße 5
Gäste sind willkommen.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises Ammerland
04488-565900

Bechterewler-Gruppe
Bewegung, Beratung, Betreuung
04488-71530

Parkinson-Betroffene und Angehörige
04488-525455
jeden 3. Montag im Monat,
16 Uhr im Ev. Haus

Palliativstützpunkt und Hospizdienst Ammerland e.V.

Hilfe bei der Begleitung Sterbender
04488-5207333
hospizdienst.ammerland@ewetel.net

Kinderschutzbund Ammerland e.V.

04488-523400, Fax: 04488-5204558
Montag bis Freitag 9 – 11 Uhr

Krebsbetroffene und Angehörige

Annelie Nawrath, 04409-909087
jeden letzten Mittwoch im Monat,
14.30 – 17 Uhr im Ev. Haus

MS-Kontaktgruppe Ammerland

Heliane Safferling, 04488-77093
jeden 3. Samstag im Monat,
15 Uhr im Ev. Haus

Verwaiste Eltern

für Eltern, die ein Kind verloren haben
Christiane Hexmann, 04403-63331
Hospizdienst Ammerland, 04488-5207333

Gesprächskreis „Demenz“

Irmgard Froböse, 04488-78585
Anke Cordes, 04489-6357
Karin Hinrichs, 04488-71103
Gunda Lamken Tel: 04488-3181
jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr

Leben mit erkranktem Herzen

Jutta Grummer, 0441-681255
Selbsthilfegruppe
jeden letzten Montag im Monat,
15.30 Uhr im Gesundheitsamt

„Ausgespielt“

Ansprechpartner: Friedhelm, 0160 3149456
Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige
jeden Dienstag, 20 Uhr, Ev. Haus

Trans*-Power-SHG-Ammerland

info@trans-power-shg-ammerland.de
REBEKA (Regionale Beratungs- und Kontaktstelle für Selbsthilfe im Ammerland),
Tel. 04405-4142
selbsthilfe-ammerland@paritaetischer.de

CHRISTUSKIRCHE - Halsbek



Pastor Holger de Buhr 9838063
Holger.deBuhr@kirche-oldenburg.de
Küsterin: Antje Hamjediers 9613
Ev. Johanneskita 9288

Marthas Deel

Frauensache

Voneinander und miteinander lernen
jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
Informationen und Anmeldungen bei
Antje Hamjediers Tel. 9613

Entspannung, Bewegung und Kontakte - den Körper bewusst erleben

dienstags 9 - 10.30 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

Oldie-Männer-Gruppe

Miteinander etwas erleben!
jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr
Leitung: Konrad Coldewey, Tel. 89600

Ältere Generation

jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Pastor de Buhr

Tee um halb tein

jeden 2. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Kreatives Kochen für Frauen

mittwochs 19 Uhr, 10 x im Jahr
Leitung: Antje Hamjediers, Tel. 9613

Heimathaus

Weben

mittwochs, 20 - 22 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Annelene Logemann, Tel. 9312

Verarbeitung von Rohwolle, Spinnen

mittwochs 18 - 20 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Edith Janssen, Tel. 9501

Dörpshus Tarbarg

Entspannung, Bewegung und Kontakte - den Körper bewusst erleben

donnerstags 9.30 - 11 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

In den jetzt freien Feldern befinden sich
in der gedruckten Fassung sensible und
persönliche Daten, die wir aus
Datenschutzgründen und Vertraulichkeit
nicht online stellen.

Adventliches Konzert

Der kleine Chor aus Bad Zwischenahn
„Chor Don Bleu“ wird am 16. Dezember
um 17 Uhr ein adventliches Konzert in
der Christuskirche Halsbek geben. Neben
mehrstimmiger Chormusik werden auch
Werke für Violine und Violoncello
geboten. Der Eintritt ist frei, aber für
Spenden zum Ausgleich der Kosten ist
der Chor sehr dankbar.

Aktuelle Informationen aus
unserer Kirchengemeinde
als RSS-Feed!
Abonnieren über
www.kirche-westerstede.de



Müller

Stange

AUFERSTEHUNGSKIRCHE - Ihausen



Pastor Holger de Buhr 9838063
Holger.deBuhr@kirche-oldenburg.de
Küsterin: Anja Weerts 523710

Ev. Gemeindehaus

Gemeindenachmittag

jeden 3. Montag im Monat, 14.30 Uhr

„Tee um halb tein“

jeden 1. Dienstag im Monat, 9.30 Uhr

Frühstückskreis „Zur Oase“

jeden 2. Donnerstag im Monat
Leitung: Renate Hinderks und Team

Gospel Souls Ihausen

donnerstags 14-tägig, 20 Uhr
Leitung: Björn Harbers, Tel. 525482

Feierabend-Gottesdienst-Gruppe

jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Ev. Gitarrenchor Ihausen

dienstags 19 Uhr
Leitung: Bianca Julius, Tel. 71329

Kirchenchor Ihausen

mittwochs 20 Uhr
Leitung: Tatjana Golin
Tel. 04489-4049833

Posaunenchor Ihausen

freitags 19.30 Uhr
Leitung: Herbert Mansholt

Mini-Club Ihausen

dienstags 10 - 11.30 Uhr
für Kinder bis 3 Jahren
Leitung: Jessica Struss,
Tel. 0151-72100383
Johanne Geveke, Tel. 842170

Jugendtreff

donnerstags 19 Uhr im Jugendraum

In den jetzt freien Feldern befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.

Wer seinen Namen auf diesen Seiten nicht veröffentlicht haben möchte, gebe bitte Nachricht ans Kirchenbüro Westerstede, Tel. 04488-830888 oder dem/der jeweiligen Pastor/in bis zum Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes.

Friedenslicht aus Bethlehem

In der Woche nach dem dritten Advent erreicht das Friedenslicht aus Bethlehem auch Westerstede und wird zu Menschen und Einrichtungen unserer Stadt getragen. Am Freitag, 21. Dezember, wird es in der Taizéandacht ab 20 Uhr und am Sonntag, 23. Dezember (4. Advent) um 10 Uhr im Gottesdienst in der St.-Petri-Kirche weitergereicht und kann mit nach Hause genommen werden. Es wird gebeten für den Transport des Lichtes ein Glas oder eine Laterne mitzubringen.

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird in der Adventszeit in der Geburtsgrotte Jesu entzündet, von Pfadfindern nach Wien geholt und zum dritten Advent mit dem Zug in ganz Deutschland und Europa verteilt. Es mahnt zum Einsatz für Frieden, Versöhnung und Völkerverständigung. Die Friedenslichtaktion 2018 steht unter dem Motto "Frieden braucht Vielfalt - zusammen für eine tolerante Gesellschaft".

Infos: www.friedenslicht.de

Meike Bruns



Lernkreis Sattel

Ev. Altenzentrum

Neues Lektionar wird am 1. Advent feierlich eingeführt

Am 1. Advent tritt in der gesamten Evangelischen Kirche in Deutschland die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ in Kraft. Eine mehrjährige Revision der bisherigen Ordnung ist vorausgegangen. Eine solche Ordnung regelt, welcher biblische Text oder welche biblischen Texte in den Gottesdiensten als Schriftlesungen vorgetragen werden und zu welchem Text gepredigt wird. Außerdem enthält die Ordnung die Gebetspsalmen für die Gemeinde, die Sprüche der Woche bzw. des Tages und die Halleluja-Verse. Und, nicht zu vergessen, Angaben zu den Liedern, die mit bestimmten Sonntagen bzw. Festtagen verbunden sind.

Die bisher geltende Ordnung stammt von 1978, steht aber in einer Tradition, die weit vor die Reformationszeit in das frühe Mittelalter zurückreicht. Nach dieser Tradition ist ein festgelegter Abschnitt aus den Evangelien der wichtigste Text in einem Sonn- und Festtagsgottesdienst. Das Evangelium gibt das Leitmotiv vor, das dem Sonn- oder Festtag sein Gepräge gibt. Danach richtet sich grundsätzlich auch die Epistel, eine Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (einschließlich der Apostelgeschichte und der Offenbarung an Johannes), und die alttestamentliche Schriftlesung. Zu diesen drei Lesungstexten treten jeweils drei weitere Predigttexte. Während die Lesungen an ihrem jeweiligen Sonn- oder Festtag Jahr

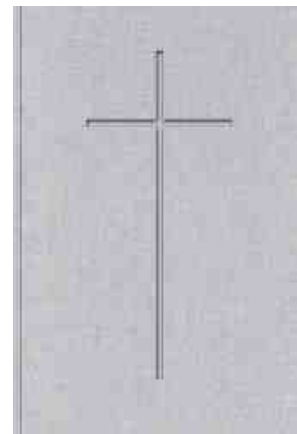
für Jahr dran sind, verteilen sich die insgesamt sechs Predigttexte auf sechs Jahrgänge, so dass an einem bestimmten Sonntag erst im siebten Jahre wieder über denselben Text gepredigt wird.

Dieses etwas kompliziert wirkende System hat sich grundsätzlich sehr bewährt. Die neue Ordnung übernimmt es mit einer spürbaren Änderung: In den Predigtjahrgängen wechseln sich nun von Woche zu Woche Texte aus dem Alten Testament mit den Briefen und den Evangelien ab. Diese Erleichterung für Predigende und Hörende wurde möglich durch die Verdoppelung der alttestamentlichen Texte. Evangelien-, Epistel- und alttestamentliche Texte machen jetzt jeweils ein Drittel aus. Vor allem der christlich-jüdische Dialog hat zu einer neuen Hochschätzung des Alten Testaments in allen seinen Teilen geführt. Aber natürlich gibt es auch weitere Änderungen: mehr Texte, in denen Frauen vorkommen, mehr Texte mit Bezug zu heutigen Lebensfragen, mehr Texte mit Resonanzen in Kunst und Kultur. Die Gebetspsalmen für die gottesdienstliche Gemeinde sind durchgesehen und z.T. neu bestimmt und zugeschnitten worden. Und jeder Sonn- oder Festtag hat nun zwei Lieder der Woche bzw. des Tages, darunter sehr viel mehr neue Lieder als bisher.

Im Kirchenjahr endet künftig die Weihnachtszeit stabil mit der Woche, in die der 2. Februar („Lichtmess“) fällt. Unter die

„Weiteren Feste und Gedenktage“ sind einige Tage neu aufgenommen worden, z.B. der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar), Tag der Maria Magdalena (22. Juli) und der Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome (9. November), aber auch der Martinstag (11. November) und der Nikolaustag (6. Dezember).

In drei Büchern hält die neue Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder Einzug in unsere Gemeinden: im Lektionar, aus dem die Schriftlesungen im Gottesdienst vorgelesen werden, im Perikopenbuch, das der Gottesdienstvorbereitung – auch für Lektorinnen und Lektoren – dient und in einem Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch (EG), das die 32 neuen Lieder enthält, die nicht im Stammteil des EG stehen, dazu alle benötigten Gebetspsalmen.



Redaktionsschluss

28. Dezember 2018

GEMEINDEBRIEF der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerstede
Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat
Kirchenstr. 5, 26655 Westerstede

Einsendungen per E-Mail an:
gemeindebrief@kirche-westerstede.de
Redaktion: Michael Kühn (verantwortlich)
Layout: Inga Benavidez

Bildnachweis: S. 1, 6, 7 Inga Benavidez, S. 2, 8 Gemeindebrief.de, S. 3 Gesamtansicht: Wikimedia Commons, Urheber Daderot, Tympanon Detail: Diözese Würzburg, Copyright Markus Hauck (POW), S. 5, 12, 14, 15 Uwe Möller, S. 10 evangelischer buchpreis.de, S. 11 ELKiO/Jens Schulze, S. 12 KVHS Westerstede S. 13 sabatina-ev.de, S. 15 www.friedenslicht.de, S. 16 Gottesdienstbuch.de

Anzeigen:
Argus Werbeagentur GmbH, Westerstede
Druck:
MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs
GmbH, Westerstede

Auflage:
9.500 Stück

Vertrieb:
ehrenamtliche
Verteiler

Aktuelle
Informationen
der Kirchengemeinde
im Internet: www.kirche-westerstede.de



Schleife zeigen

Gottesdienst



Zum Gottesdienst am Welt-AIDS-Tag
laden wir herzlich ein:

**1. Dezember, 19 Uhr,
St.-Petri-Kirche**

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.,
Stammtisch SchwuLes Ammerland,
Pastor Michael Kühn
Musik: Mike Oudewaal